

Presse Veröffentlichung 08/2026

JUNKERS – Luftfahrtgeschichte in die Gegenwart übersetzt

Der Name JUNKERS ist seit mehr als einem Jahrhundert eng mit der Entwicklung der modernen Luftfahrt verbunden. Der Ingenieur und Unternehmer Hugo Junkers (1859–1935) gehörte zu den bedeutenden Pionieren des frühen Flugzeugbaus. Mit Entwicklungen wie dem Ganzmetallflugzeugbau, freitragenden Tragflächen und konsequentem Leichtbau setzte er technische Impulse, die den Flugzeugbau nachhaltig prägten. 1915 entstand mit der J 1 das erste Ganzmetallflugzeug, 1919 folgte mit der F13 das erste Ganzmetall-Verkehrsflugzeug der Welt. Mitte der 1920er-Jahre wurden rund 40 Prozent des weltweiten Luftverkehrsnetzes von Junkers-Flugzeugen bedient.

Ein historisches Erbe mit Blick nach vorn

Genau diesem Gedanken folgt auch die heutige JUNKERS Aircraft GmbH. Nach der Wiederbelebung der Flugzeugmarke entstanden moderne Interpretationen historischer JUNKERS-Konstruktionen: 2016 absolvierte die neu gebaute F13 ihren Erstflug, 2021 folgte die A50 Junior und 2023 die A60. Die heutigen Flugzeuge greifen die unverwechselbare Formensprache und Metallbauweise der historischen Vorbilder auf und verbinden sie mit moderner Avionik, zeitgemäßer Antriebstechnik und heutigen Sicherheitsstandards.

Manufaktur statt Massenproduktion

Gefertigt werden die heutigen JUNKERS-Flugzeuge in Oberndorf-Hochmössingen. Dabei setzt das Unternehmen bewusst auf eine außergewöhnlich hohe Fertigungstiefe und einen großen Anteil an Handarbeit. Nach Angaben von JUNKERS werden rund 98 Prozent der Komponenten im eigenen Werk entwickelt, gefertigt und montiert. Mehr als 1.000 individuell gefertigte Bauteile, über 10.000 Nieten und mehr als 2.500 Stunden Handarbeit können in einem einzelnen Flugzeug stecken.

Die charakteristische Metallkonstruktion entsteht dabei aus einer Verbindung traditioneller Fertigungsmethoden und moderner Präzisionstechnik. Bleche werden geformt, Komponenten angepasst und zahlreiche Verbindungen von Hand vernietet. Damit entstehen die Flugzeuge nicht als industrielle Massenware, sondern in einer Manufaktur, in der historisches Konstruktionswissen, moderne Fertigung und handwerkliche Präzision zusammenkommen.

So versteht JUNKERS Aircraft das historische Erbe nicht als Rückblick, sondern als Ausgangspunkt für die Gegenwart: Die Ideen und die charakteristische Designsprache einer der prägenden Persönlichkeiten der frühen Luftfahrt werden mit moderner Technik und hochwertiger Manufakturfertigung in eine neue Generation von Flugzeugen übertragen.

Die Köpfe hinter JUNKERS Aircraft

Hinter JUNKERS Aircraft stehen mit Dieter Morszeck und Dominik Kälin zwei Unternehmer, die langjährige Erfahrung, technisches Know-how und eine persönliche Leidenschaft für die Luftfahrt verbinden. Als Co-Owner von JUNKERS Aircraft führen sie das historische Erbe von Hugo Junkers fort und übertragen die charakteristische Designsprache legendärer Flugzeuge mit moderner Technik und zeitgemäßer Fertigung in die Gegenwart.

Dieter Morszeck – CEO und Inhaber, JUNKERS Aircraft GmbH

Dieter Morszeck verbindet unternehmerische Erfahrung im Premiumsegment mit einer langjährigen persönlichen Leidenschaft für die Luftfahrt. Als ehemaliger CEO von RIMOWA entwickelte er den traditionsreichen Gepäckhersteller zu einer international bekannten Premiummarke und trieb dabei insbesondere den Einsatz moderner Leichtbaumaterialien sowie die Weiterentwicklung des charakteristischen Aluminiumdesigns voran.

Als lizenziierter Pilot engagiert sich Morszeck seit vielen Jahren für den Erhalt historischer Flugzeuge. Über die RIMOWA Foundation for Aviation Heritage unterstützte er unter anderem die Restaurierung einer Junkers F13, des ersten Ganzmetall-Verkehrsflugzeugs der Welt. Seit 2022 ist er gemeinsam mit Dominik Kälin Co-Owner der JUNKERS Aircraft GmbH. Für sein Engagement für Luftfahrterbe und Innovation wurde Morszeck 2024 als Living Legend of Aviation ausgezeichnet.

Dominik Kälin – CEO und Inhaber, JUNKERS Aircraft GmbH

Dominik Kälin verbindet fundiertes technisches Know-how im Flugzeugbau mit langjähriger unternehmerischer Erfahrung. Nach seiner Ausbildung im Flugzeugbau bei Pilatus in der Schweiz sammelte er praktische Erfahrung in Reparatur und Montage von Flugzeugen, bevor er 2009 die Kaelin Aircraftstructure GmbH gründete.

2012 folgte mit der Kaelin Aero Technologies GmbH die Expansion nach Hochmössingen im Schwarzwald. Dort entstanden moderne Produktionsanlagen für Strukturkomponenten verschiedener Flugzeugtypen. Seit 2022 ist Kälin Managing Director und Co-Owner der JUNKERS Aircraft GmbH. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verbindung historischer Junkers-Designs mit moderner Flugzeugtechnik sowie auf der Entwicklung und Fertigung der heutigen JUNKERS-Modellfamilie.

Die JUNKERS-Modellreihe

JUNKERS A50 Junior

Die JUNKERS A50 Junior ist ein 600 kg schweres Ultraleichtflugzeug, das vom historischen Modell aus dem Jahr 1929 inspiriert ist. Als modernes Tiefdecker-Flugzeug verbindet es klassisches Design mit modernster Technologie.

Es ist serienmäßig mit einem Rotax 912iS Vierzylinder-Motor mit Kraftstoffeinspritzung (100 hp / 73,5 kW), einem zweiblättrigen Holzpropeller, Beringer-Bremsen, Garmin-Avionik (G3X) und einem Galaxy-Rettungssystem ausgestattet und bietet so ein einzigartiges Flugerlebnis bei gleichzeitig höchsten Sicherheitsstandards.

JUNKERS A50 Heritage

Mit der JUNKERS A50 Heritage präsentiert das Unternehmen eine Nachbildung, die sich eng an das Originalflugzeug aus den 1920er Jahren anlehnt. Im Gegensatz zur A50 Junior verfügt die Heritage-Version über einen Siebenzylinder-Sternmotor (Verner Scarlett 7U, 124 hp / 91,2 kW). In Kombination mit einem Holzpropeller und analogen Rundinstrumenten bietet sie ein authentisches Retro-Flugerlebnis. Pilot und Passagier sitzen hintereinander. Zur Serienausstattung gehören außerdem Beringer-Bremsen und ein Galaxy-Rettungssystem.

JUNKERS A60 mit optionaler Haube

Die JUNKERS A60 ist eine moderne Weiterentwicklung der A50 Junior. Ein festes Dreiradfahrwerk und eine nebeneinander angeordnete Sitzanordnung sorgen für mehr Komfort und ein verbessertes Flugerlebnis. Die geschlossene Kabinenhaube bietet zusätzlichen Schutz; optional ist der A60 auch als Cabrio erhältlich und kann mit offenem oder geschlossenem Cockpit geflogen werden. Der Wechsel von einer Konfiguration zur anderen dauert nur wenige Minuten.

Der von Luxus-Sportwagen inspirierte Innenraum verbindet Eleganz mit hochwertigen Materialien. Die A60 ist serienmäßig mit Garmin-Avionik, Beringer-Bremsen und einem Galaxy-Rettungssystem ausgestattet. Angetrieben wird sie von einem Edge Performance-Motor mit einer Leistung von 130 hp (96 kW).

JUNKERS A60 RG

Die JUNKERS A60 RG ist eine Weiterentwicklung des A60-Konzepts und wurde für Piloten entwickelt, die ein besonders direktes und befreiendes Flugerlebnis suchen. Wie die A60 knüpft sie an die Designsprache der A50 Junior an, mit ihrer unverwechselbaren Wellblechoptik und der nebeneinander angeordneten Sitzanordnung für Pilot und Passagier.

Das Hauptmerkmal der A60 RG ist ihr einziehbares Fahrwerk, das die aerodynamische Effizienz verbessert und dem Flugzeug einen besonders dynamischen Charakter verleiht. Die A60 RG wird serienmäßig als Cabrio mit offenem Cockpit ausgeliefert und ermöglicht es den Passagieren, die Faszination des Fliegens in ihrer reinsten Form zu erleben. Auf Wunsch kann sie auch mit einer vollständig geschlossenen Kabinenhaube ausgestattet werden, wodurch Piloten die Wahl zwischen Fliegen unter freiem Himmel und einer geschützteren Cockpitkonfiguration haben.

Das Flugzeug wird zudem von einem Edge Performance-Motor mit einer Leistung von 130 hp (96 kW) angetrieben.

Zur Serienausstattung gehören die Avionik Garmin G3X Touch, Beringer-Bremsen und ein Galaxy-Rettungssystem, wodurch klassisches Junkers-Design mit moderner Leistung, fortschrittlicher Sicherheitstechnik und einem wahrhaft emotionalen Flugerlebnis kombiniert wird.

Wichtige Fakten auf einen Blick

- Jede JUNKERS A50 besteht aus 960 Blechteilen, 80 gefrästen Teilen und 10.000 Nieten.
- Heute wird eine JUNKERS A50 in etwas mehr als 2.500 Arbeitsstunden hergestellt. Vor rund 100 Jahren benötigte die Fertigung etwa 4.500 Stunden.



JUNKERS AIRCRAFT GMBH

JUNKERS
A I R C R A F T

- Ein Flügel einer JUNKERS A50 wiegt nur 34 Kilogramm.
- 99 % der Flugzeugstruktur bestehen aus Duraluminium.
- JUNKERS Aircraft fertigt alle Strukturkomponenten seiner Flugzeugfamilie im eigenen Haus mit modernsten Präzisionsmaschinen.